

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 108 (2010)

Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FHNW: Informationsveranstaltung zum Masterstudiengang in Geoinformationstechnologie

Im Frühjahr 2010 erhalten die ersten erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen ihre Diplome als Master of Science in Engineering (MSE). Und am 20. September 2010 beginnt an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW in Muttenz bereits der dritte MSE-Studiengang in der Vertiefungsrichtung Geoinformationstechnologie. Der Fokus dieses Masterstudiums liegt auf den Themenbereichen Geoinformationstheorie, -technologien, -management und ausgewählten Anwendungen. Das Masterstudium in Geoinformationstechnologie richtet sich an hoch motivierte Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen aus Fachbereichen wie Geomatik, Informatik, Kartographie oder Umweltwissenschaften sowie an Personen mit einer gleichwertigen Ausbildung.

Informationsveranstaltung Masterstudiengang in Geoinformationstechnologie:
3. März 2010, 17.00 bis ca. 18.00 Uhr, FHNW Muttenz, Raum 104, Gründenstrasse 40, 4132 Muttenz

Herzlich eingeladen sind alle Interessierten, die sich näher über das Masterstudium in Geoinformationstechnologie informieren möchten. Während und nach der Veranstaltung stehen Dozierende, wissenschaftliche Mitarbeitende und Masterstudierende für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Studiengang: www.fhnw.ch/habg/ivgi/master
Anmeldeschluss für den Studienbeginn im Herbstsemester 2010/11 ist der 31. März 2010.

Prof. Dr. Stephan Nebiker
Leitung Masterstudiengang
Geoinformationstechnologie

FHNW: Geomatik-Frühlings-Kolloquium

4. März 2010:

Himmel und Erde hab' ich vermessen: die Erde als Planet aus astronomisch-geodätischer Sicht
Prof. Dr. Gerhard Beutler, Astronomisches Institut Universität Bern

18. März 2010:

Die Landesvermessung Deutschlands auf dem Bierdeckel
Prof. Dr.-Ing. Hans Fröhlich, Hochschule Bremen (D), Fachbereich Vermessung und Geoinformatik.
Im Anschluss an diesen Vortrag findet ein kleiner Umtrunk statt.

29. April 2009:

Ein aktuelles Beispiel der vielfältigen GIS-Lösungen von geo7: die WebGIS-Fachapplikation Verkehrsunfälle des MISTRA
Dipl.-Ing. Eddy Meyer, geo7 AG, Bern

Die Vorträge finden jeweils um 16.30 Uhr im Hörsaal 104 der Fachhochschule Nordwestschweiz, Gründenstrasse 40, 4132 Muttenz, 1. Etage, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Auskünfte: Prof. Dr. Reinhard Gottwald, Tel. 061 467 43 39, reinhard.gottwald@fhnw.ch.

*Die Fachdozenten des FHNW Instituts
Vermessung und Geoinformation
und der Vorstand der STV-Fachgruppe
Vermessung und Geoinformation*

FGS-Zentralsekretariat: Secrétariat central PGS: Segretaria centrale PGS:

Schlichtungsstelle
Office de conciliation
Ufficio di conciliazione
Flühlistrasse 30 B
3612 Steffisburg
Telefon 033 438 14 62
Telefax 033 438 14 64
www.pro-geo.ch



Stellenvermittlung Auskunft und Anmeldung:

Service de placement pour tous renseignements:

Servizio di collocamento
per informazioni e annunci:
Alexander Meyer
Feldhofstrasse 37, 8604 Volketswil
Telefon 044 908 33 28 G

U. Augstburger:

Wässerwasser

Bilger Verlag, Zürich 2009, 344 Seiten, Fr. 39.–, ISBN 978-3-03762-006-9.

Die Walliser Alpen nach der Klimaerwärmung: Die letzten Gletscher sind geschmolzen, ein weiterer Dürresommer hält Natur und Mensch im Griff, die Luft über dem Plonatal flirrt. Nur im Schutz des Flischwaldes sind die Temperaturen erträglich. Doch selbst dort, im Luxusresort «Eden», bricht Unruhe aus: Die Besitzerfamilie Bohrer wird erpresst. Unbekannte drohen, die Wälder um «Eden» in eine Flammenhölle zu verwandeln. Ihre Forderung: Zugang zu den Wassern von Plon. Die fieberrhafte Suche nach einem Ausweg führt die Bohrers zurück in die Gründerzeit des Resorts. Gewitter um Gewitter suchte damals den Flischwald heim, die Gletschermoränen gerieten ins Rutschen, der Ausbruch des Gletschersees drohte. Das Wissen um alte Technologien und der Respekt vor der Welt der Mythen und Sagen verhinderten damals die Katastrophe. Jetzt, Jahrzehnte später, besinnen sich die Bohrer-Nachkommen endlich auf dieses Wissen der Ahnen, doch da läuft das Ultimatum der Erpresser bereits ab. Urs Augstburger inszeniert in der Familiensaga «Wässerwasser» den Kampf der Menschen gegen eine entfesselte Natur. Motive aus den beiden bisherigen Bergromanen «Schattwand» und «Graatzug» führen die Geschichte aus der Vergangenheit in die Zukunft.

Augstburger skizziert ein durchaus drastisches Bild der klimaveränderten Welt um die Jahrhundertmitte: Die Schweizer Alpenwelt sieht ziemlich anders aus als heute. Die Gletscher sind weggeschmolzen, die Berggipfel nur noch im Winter schneedeckt. Im Winter bringen Überschwemmungen die Hänge ins Rutschen, im Sommer herrscht Dürre und es drohen Feuersbrünste. Wasser wird zur hart umkämpften, kostbaren Ressource. Europa ist eine Steppe, Amsterdam in den Meeresfluten versunken, Naturkatastrophen und Flüchtlingsströme gefährden die Demokratien. Als Recherchematerial dienten Augstburger Klimaberichte des Bundes – sein Szenario ist also durchaus plausibel. Dazu gehört auch, dass in seiner Vision ein multinationaler Konzern das Geschäft mit dem Wasser kontrolliert.